

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Band:** 66 (1983)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Delegiertenversammlung 1983 der FVS: Adolf Bossart zum Ehrenpräsidenten erkoren  
**Autor:** A.B.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-412965>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Freidenker

Monatsschrift der  
Freidenker-Vereinigung  
der Schweiz

Nr. 5, 66. Jahrgang  
Mai 1983

Jahresabonnement: Schweiz Fr. 16.–  
Ausland: Fr. 20.–  
Probeabonnement 3 Monate gratis

**Delegiertenversammlung 1983 der FVS**

## Adolf Bossart zum Ehrenpräsidenten erkoren

Zur diesjährigen Delegiertenversammlung der FVS, die am 20. März in Basel stattfand, konnte der interimswise Zentralpräsident Adolf Bossart an die 60 Delegierte aus allen Teilen der Schweiz sowie Gäste aus dem In- und Ausland begrüßen. Er gab bekannt, dass sich 1983 zum 75. Male der Tag jährt, da in der deutschen Schweiz die erste Freidenkergruppe gegründet wurde. Dieses Jubiläum ist für uns Anlass genug, uns Gedanken darüber zu machen, was in dieser Zeit erreicht und was nicht erreicht wurde, mit anderen Worten, was uns als Aufgabe für die Zukunft aufgetragen ist.

Zwei wichtige Ziele sind bis heute erst zum Teil erreicht worden. Das eine ist die Gleichbehandlung unserer Vereinigung in der Rechtsordnung sowie im Bereich von Radio, Fernsehen und Presse. Wir kämpfen immer noch um Anerkennung als echte Alternative zu den religiösen Körperschaften. Auch das zweite Postulat, ein von der Öffentlichkeit ernstgenommener Faktor der Meinungsbildung zu werden, konnte erst punktuell verwirklicht werden, dies vielleicht zum Teil als Folge unserer Vorstösse auf öffentlichem Gebiet, worüber im Jahresbericht des Zentralvorstandes zusammenfassend orientiert wird.

### Unumgänglicher Ausgabenüberschuss

Nach dieser Begrüßungsansprache übernahm Gsfr. Jean Kaech, Vizepräsident der FVS, als Tagespräsident die Leitung der Versammlung. Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 25. April 1982 sowie der Jahresbericht 1982 des Zentralvorstandes und der Bericht der Redaktionskommission wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Im gleichen Sinne wurde auch der Kassenbericht 1982 verabschiedet, unter Verdankung der grossen Arbeit, die von der Kassierin gelei-

stet wurde. Die Jahresrechnung verzeichnet einen Ausgabenüberschuss von 6400 Franken, der auf die stark erhöhte Tätigkeit unserer Vereinigung sowie auf die Kostensteigerung bei der Herstellung unserer Zeitschrift «Freidenker» zurückzuführen ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einzelne Rechnungen im Zusammenhang mit bestimmten Aktionen erst 1983 eintreffen werden, so dass sich der Ausgabenüberschuss entsprechend erhöht. Solche Posten sollen inskünftig voll als (transitorische) Passiven in die Rechnung eingestellt werden, wie dies von einigen Delegierten angeregt und gewünscht wurde.

### Beiträge der Teuerung angepasst

Der jährliche Beitrag der Orts- und Regionalgruppen an die Zentralkasse (Zentralbeitrag) wurde von der Versammlung wie folgt festgesetzt: Fr. 12.– (statt bisher Fr. 8.–) für Mitglieder mit eigener Adresse; Fr. 5.– (statt bisher Fr. 2.–) für im gleichen Haushalt lebende Mitglieder.

Diese Ansätze sind im Mitgliedsbeitrag der Orts- und Regionalgruppen inbegriffen, wie auch das «Freidenker»-Abonnement, wofür gemäss Beschluss der

Delegiertenversammlung für Mitglieder nunmehr folgende Ansätze gelten:  
Fr. 14.– Bezugspreis für 1983, bzw. Fr. 16.– für das Jahr 1984.

### Dreierausschuss an der FVS-Spitze

Probleme ergaben sich beim Traktandum Wahlen, da für den Zentralpräsidenten nach Ablauf seiner interimswise um ein Jahr verlängerten Amtsdauer kein Nachfolger bestimmt werden konnte. Im Sinne einer Übergangslösung soll nun ein Dreierausschuss des Zentralvorstandes die Präsidialgeschäfte übernehmen, Anstelle des ausgeschiedenen Mitglieds Peter E. Furer wurde neu Gsfr. Ruedi Wegmann (Mitglied der FVS Basel) in den Zentralvorstand gewählt. Als neuer Redaktor für den «Freidenker» konnte Gsfr. Arthur Müller, Chefredaktor der «schaffhauser az», Schaffhausen, gewonnen werden. Als Redaktor unseres Mitteilungsorgans ist er von Amtes wegen Mitglied des Zentralvorstandes. Diese, wie auch die übrigen Wahlen, wurden von der Versammlung mit Akklamation begrüsst.

### Flut von Anträgen

Einiges zu reden gaben die von den Orts- und Regionalgruppen vorgebrachten Anträge. Die USF Basel schlug vor, dass sich die Abdankungsredner unserer Vereinigung jedes Jahr zu einem Erfahrungsaustausch versammeln sollten,

### Sie lesen in dieser Nummer

FVS-Delegiertenversammlung

Papst zeigt Drohfinger

Heraus aus der Defensive

Nachrufe

der namentlich neuen Bestattungsrednern zugute kommen soll. Diesem Antrag stimmte die Versammlung zu. Er wurde vom Zentralvorstand zur Durchführung entgegengenommen. Ein weiterer Antrag der USF betreffend Neugestaltung des «Freidenkers» (gewünscht werden mehr Bilder und graphische Elemente) wurde der Redationskommission zur weiteren Erörterung und Abklärung namentlich auch der Kostenfrage, zugewiesen. Dem Urheber des Vorschlages, Gsfr. Lukas Schmid, soll Gelegenheit geboten werden, als Mitglied dieser Kommission seine Idee weiterzuentwickeln. Die Versammlung erklärte sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Die «Libre Pensée de Genève» stellte den Antrag auf Beteiligung von Freidenkern an öffentlichen Vorträgen von Sekten, vor allem von sogenannten Jugendreligionen, dies mit dem Zweck, den «Argumenten» dieser Sektierer entgegenzutreten. Sodann sollte geprüft werden, welche rechtlichen Mittel zur Verfügung stehen, um die verderblichen Einflüsse bestimmter Sekten auf Jugendliche zu bekämpfen. Dieser Antrag wurde vom Zentralvorstand zur Weiterleitung an die Orts- und Regionalgruppen entgegengenommen. Ein weiterer Antrag der gleichen Sektion betrifft die Schaffung eines auf internationaler Ebene verwendbaren Emblems. Wie der Tagespräsident feststellte, diene und dient bis auf weiteres das von der Weltunion der Freidenker eingeführte Signet, das ein stilisiertes Stiefmütterchen zeigt, das indessen von Werbefachleuten negativ beurteilt wird (veraltet und eher ein Symbol für Beschaulichkeit als für die erhöhte Aktivität, zu der wir durch die Zeitumstände herausgefordert sind). Der Zentralvorstand stellt es den einzelnen Orts- bzw. Regionalgruppen und ihren Mitgliedern anheim, taugliche Vorschläge für ein

## Coiffure Abbas für Damen und Herren

empfehlte sich den Freidenkern in Basel und Umgebung. 10 Prozent Rabatt für alle Mitglieder der USF und FVS für jeden Coiffeurservice. AHV-Rentner erhalten 20 Prozent Rabatt.

Klybeckstrasse 24, im Glaibasel, Haltestelle Kaserne, Tel. 33 67 02. (Mitglied der USF und des ZV.)

neues, modernes Emblem zu entwickeln. Für dessen internationale Verwendung wäre dann allerdings die Weltunion zu begrüßen.

Zum Antrag der Ortsgruppe Zürich, eine Briefverschlussmarke sowie einen Kleber für Autos mit dem Text «Denken statt glauben» zu schaffen, wurden aus der Mitte der Versammlung Bedenken geäußert. Im Hinblick auf mögliche Beschädigungen an Motorfahrzeugen durch weltanschauliche Gegner und Fanatiker wurde von der Verwendung von Autoklebern abgeraten. Im übrigen wurde es der Ortsgruppe Zürich überlassen, einen Versuch im vorgeschlagenen Sinne durchzuführen und hernach über ihre Erfahrungen zu berichten.

Sodann beantragte die Ortsgruppe Zürich, der Zentralvorstand sei mit der Durchführung einer Sommersonnwendfeier als gesamtschweizerischen Anlass zu beauftragen. Als Tagungsort soll ein zentral gelegener Ort gewählt werden. Das Datum solle drei Monate vor der Veranstaltung bekanntgegeben werden. Dieser Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

### Fünf neue Ehrenmitglieder

Als Ehrenmitglieder der FVS wurden vorgeschlagen: von der Sektion Basel FVS die Gsfr. Martha und Fritz Belleville, Basel, und von der Ortsgruppe Zürich die Gsfr. Fritz Moser, Eugen Pasquin (beide in Zürich) sowie Dr. Hans Titze (Wettingen), dies als Anerkennung für vieljährige wertvolle Dienste zugunsten unserer Vereinigung. Diese Anträge wurden von den Delegierten mit Beifall genehmigt.

Gsfr. Adolf Bossart, der als Zentralpräsident zurückgetreten ist, jedoch im Zentralvorstand verbleibt, wurde von der Versammlung zum Ehrenpräsidenten der FVS ernannt. Für diese völlig unerwartete Ehrung sprach Gsfr. Bossart der Versammlung seinen herzlichen Dank aus.

### Sommersonnwendfeier in Vorbereitung

Das Tätigkeitsprogramm für das Vereinsjahr 1983 wird vor allem durch zwei Schwerpunkte bestimmt. Die eine Aufgabe besteht in der Weiterverfolgung der laufenden Verfahren auf öffentlich-rechtlichem Gebiet; sodann wird uns die Vorbereitung und Durchführung der von der Delegiertenversammlung beschlossenen Sommersonnwendfeier einige Anstrengungen kosten.

### Als Antwort auf die offensive Kirche

## Heraus aus der Defensive

*Während die traditionelle Kirche – von der evangelisch-reformierten bis zur römisch-katholischen – eher gehen an Ort praktiziert, ist die kirchliche Jugendbewegung in die Offensive getreten. Dies geht nicht zuletzt aus den in Pressebulletins angekündigten Aktionen hervor. Dabei muss man sich dessen bewusst sein, dass erwachsene Exponenten der Kirche die Auslöser dieser kirchlichen Jugendarbeit sind. Es handelt sich vorab um die Freizeit der jungen Mitmenschen, um die sich die kirchlichen Aktivisten kümmern. So werden in einem Sommercamp Jugendliche und junge Erwachsene zu Ferien eingeladen, «die ganzheitliche Erholung und vielseitige Erlebnisse in Gemeinschaft ermöglichen». Dabei wird für die Dauer der Ferienzeit ein Leitungsteam kreative Aktivitäten unterstützen und Impulse vermitteln. In den Wochen zuvor wird zu «Impulswochen für kirchliche Jugendarbeit» eingeladen, sechs sind es an der Zahl. Jede dieser Wochen, die mit vielfältigen Themen ausgestattet sind, wird durch erfahrene Animatoren «abwechslungsreich und methodisch vielseitig gestaltet», heisst es dazu, woran ja kaum zu zweifeln ist. Auch die Pfingsttage werden in den Dienst der kirchlichen Jugendarbeit gestellt. Ziel ist Einsiedeln und dessen Klosterkirche, wo «der Geist gesucht wird, der befreit und lebendig macht». Doch noch nicht genug mit der Aktivität: Da gibt es noch die «Verliebtenweekends für junge Paare!» Man trifft sich in Gruppen, heisst es in der Ausschreibung, und junge Paare im Leitungsteam vermitteln Impulse und gestalten die Gruppenrunde.*

### Brachfeld beackern

*Was aber haben wir diesen Aktivitäten entgegenzusetzen, lautet die Frage? Publikationen allein genügen nicht. Jedes Mitglied der Freigeistigen Vereinigung muss eben auch ein Aktivist werden. Es gilt mit den vielzähligen Konfessionslosen ins direkte Gespräch zu treten – hier liegt unser Brachfeld. Gehen wir ans Werk.*

*Euer neuer Redaktor  
Arthur Müller*

Die nächste Delegiertenversammlung soll am 1. April 1984 in Bern stattfinden. Nach dem Traktandum «Verschiedenes», das wegen der vorgerückten Zeit stark gerafft werden musste, konnte der Tagespräsident die Versammlung gegen 17.00 Uhr schliessen. A.B.